

## Fernwärmeleitungen

# Innovativ

Flexible Fernwärmeleitungen schonen die Umwelt und langfristig auch den kommunalen Haushalt. Denn sie lassen sich grabenlos verlegen. Durch Längen von bis zu 1000 Meter kommen sie zudem ohne die übliche Vielzahl von schadensanfälligen Verbindungsmuffen aus.

**F**ernwärme ist eine energiepolitisch sinnvolle Sache. Zudem können die Auswahl des richtigen Rohrmaterials und eines „smarten“ Verlegeverfahrens einen entscheidenden Beitrag zum Umweltschutz leisten und den kommunalen Haushalt deutlich entlasten. Dann nämlich, wenn die Fernwärmeleitungen mittels Horizontal-Spülbohrverfahren in den Untergrund eingebracht werden.



Foto: Brugg Rohrsysteme

Verlegung einer flexiblen Wärmeleitung: Lediglich eine Start- und eine Zielbaugrube reichen aus, um das Flexwell-Fernheizkabel von Brugg Rohrsysteme in den Untergrund einzubringen.

Das Flexwell-Fernheizkabel von Brugg Rohrsysteme aus Wunstorf bei Hannover lässt sich auf diese Art verlegen. Die Verlegemethode hat etwa die Hannoveraner Enercity Netz GmbH bereits für mehrere Bauvorhaben genutzt, zuletzt im Herbst 2019 beim Anschluss des Neubaugebiets an der Karl-Wiechert-Allee an das Wärmenetz. Mit der flexiblen Wärmeleitung „von der Kabeltrommel“ wurden problemlos

eine viel befahrene Hauptstraße und eine Straßenbahntrasse unterquert.

Da das Rohr in einer Länge von bis zu 1000 Meter am Stück gefertigt wird, braucht es auch nicht mehr alle 16 Meter Verbindungsmuffen, die bekannterweise schadensanfällig sind.

[www.pipesystems.com](http://www.pipesystems.com)

## Ökostrom in Blockchain Mieterstrom aus einer Hand in Weinstadt

Der Ökostromanbieter Stromdao aus Mauer nutzt für sein zeitabhängiges, dynamisches Produkt Corrently eine öffentliche Blockchain. Die Wahl für diese Architektur ist in einem internationalen Konsortium gefällt worden. Mehrwert und Potenzial der Blockchain-Technologie für den Energiesektor kommen durch die Hintereinanderschaltung von Währungen, den sogenannten „Tokens“. Sie erlauben im automatischen Lieferdienst volatiler, erneuerbarer Energie eine zeitliche Entkopplung zwischen erfüllter Leistung und der Honorierung der Leistung.

Geschäftsführer Thorsten Zoerner erklärt, die Blockchain-Technologie ermögliche sicheres, effizientes, lückenloses und preisgünstiges Monitoring dezentraler Ökostromerzeugung und Nutzung. Die größten Herausforderungen bei neuen, energiewendekonformen Stromprodukten sieht er nicht in der Technik, sondern im Finanzsektor.

[www.stromdao.de](http://www.stromdao.de)

Mit Komplettlösungen will die Netze BW die Umsetzung von Mieterstrommodellen vereinfachen. Bei einem innovativen Quartiersprojekt in Weinstadt (Baden-Württemberg) soll sich der in deren Dienstleistungssparte entwickelte „StromLux“ erstmals in der Praxis bewähren. Mitte Dezember 2019 feierte die in Weinstadt ansässige KOP ([www.kop.info](http://www.kop.info)) als Initiatorin des preisgekrönten Smart-Living-Vorhabens mit den Kooperationspartnern Richtfest. In diesem Projekt wird im Stadtteil Großheppach flächensparend ein Quartier mit mehreren Wohnungen, Nutz- und Sozialräumen sowie Mobilitätsangeboten erneuert.

Die Mieterstromlösung „StromLux“ vereint von der Auswahl des passenden Messkonzepts über das Zählersetzen und die Wartung bis zur Ablesung und Abrechnung alle einzelnen Schritte. Projektentwicklern werden zusätzliche Module zur Unterstützung bei Marketing und Kundenakquise angeboten. Das Produkt soll aber auch in kleineren Mehrfamilienhäusern Mieterstrommodelle voranbringen. „Mit unserem Service wollen wir Immobilien-

eigentümer, Stadtwerke oder Wohnbaugenossenschaften als Anbieter, aber auch Netzbetreiber entlasten“ sagt Daniel Greising von Netze BW. Die Vermeidung händischen Aufwands bei der Abwicklung auf beiden Seiten erlaube vor allem bei kleineren Modellen die flinkere Umsetzung.

[www.netze-bw.de](http://www.netze-bw.de)



Abb.: KOP

Smart Living in Großheppach: Die Mieter produzieren ihren Strom auf dem Dach.